I. N. 170.694
Kühne

Hochwohlgeborner Herr Regierungsrath,
Hochverehrtester Herr!

Mit der Betheuerung des tiefsten, innigsten Dankes für Ihre große, in meinem Leben fast beispiellose, Güte gewähren Sie die Entgegennahme des gedrängten Berichts über den Sachstand. Unverzüglich nach Empfang Ihrer geehrten Zuschrift vom 11. d. M. hielt ich in aller Form am 12. d. M. bei dem Herrn Minister v. Zabuer in der von Ihnen gütigst angegebenen Weise um das erledigte Bibliothekariat, beziehungsw. Custodenamt an, habe aber bis heute weder privatim noch officiell die geringste Kunde erhalten. Ew. Hochwohlgeboren sollte ich nun freilich jetzt noch nicht wieder mit einem Anschreiben beschwerlich fallen, indessen das Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung bei einer Frage, die alle Sehnsucht der Seele seit Jahrzehnten in voller Stärke in den gegenwärtigen Augenblick zusammendrängt, die fieberische Spannung, ob ich wirklich in nächster Zukunft außer mir, objectiv vor Augen sehen soll, was ich immer tiefinnen im Herzen getragen, oder ob auch diese Hoffnung der Hoffnungen wieder nur zur Erinnerung, nicht zur Wirklichkeit werden soll —

soll – alles das möge meine Zudringlichkeit in etwas entschul-
digen. Ich selbst kann ja Entscheidendes nicht thun, sondern
muß unthätig zuwarten, wie die Würfel fallen. Sollte ein
gütiges Geschick mir durch Ihre Hand die Erfüllung bringen,
so könnte ich jedenfalls von der großen Schuld, die ich gegen
Sie abzutragen habe, wenigstens, um bildlich zu bleiben, den
Zins erlegen, und es sollte meine größte Freude sein, Ihnen
zu zeigen, daß ich nicht zu denen gehöre, deren Wesen und
Benehmen vor und nach Empfang einer großen Wohlthat
in einem polarischen Gegensatz auseinandergeht.
Vielleicht haben Ew. Hochwohlgeboren Gelegenheit, für mich
und meine Sache in Ihrer hohen, einflußreichen Stellung
in einer Weise zu wirken, von der ich, bei völliger Unkennt-
niß der Lage und des Geschäftsganges, keine Ahnung habe.
Gewähren Ew. Hochwohlgeboren dem Manne, der bisher
nur immer als Sprecher der Worte vor Ihnen erscheinen
durfte, Ihre gütige Protection: dann geht wohl auch alles
gut.

Ew. Hochwohlgeboren

dankbar ergebenster
Oberlehrer Dr. Kühne

Zerbst,
den 29. Juni 1869.

WIENER STAD[T...]

ADTBIBLIOTHEK